

Dampfer auf Erfolgskurs

Heidesand: 325.000 Euro Gewinn, vier Prozent Dividende



Die Heidesand-Führung von links: Aufsichtsrats-Vorsitzender Joost Meyerholz, Geschäftsführer Klaus-Dieter Masselink und Vorstandsvorsitzender Heiner Meyer

05.12.2010

Unterstedt. (map). "Die Delle haben wir hinter uns gelassen, der Dampfer Heidesand befindet sich in unruhiger See auf Erfolgskurs." So eröffnete Aufsichtsratsvorsitzender Joost Meyerholz die 118. Generalversammlung der Heidesand-Raiffeisen-Warengenossenschaft.

Aufmerksam lauschten Mitglieder und Gäste im vollbesetzten Saal des Restaurants Waldhof seinen Ausführungen. Die positive Tendenz des Geschäftsjahres 2010 stimme die Genossenschaft auch für 2011 optimistisch. Eine spannende Entwicklung des Kerngeschäftes sehe er in den 140 Biogas-Anlagen im Landkreis, aber man werde sich der Herausforderung stellen, so Meyerholz.

Geschäftsführer Klaus-Dieter Masselink verwies in seiner Bilanz auf einen Gewinn von rund 325.000 Euro (2009: knapp 114.000 Euro). Vier Prozent Dividende sollen für eingezahlte Geschäftseinlagen ausgezahlt werden. Einstimmig beschloss die Versammlung, 173.000 Euro den gesetzlichen Rücklagen zuzuführen und rund 113.000 Euro in andere Rücklagen fließen zu lassen.

Einstimmigkeit herrschte bei allen Abstimmungen, bei der Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie bei den turnusgemäß anstehenden Wahlen, die der Aufsichtsratsvorsitzende leitete. Im Vorstand bestätigt wurden Ernst Behrens (Westeresch), Fritz-Jürgen Gerke (Visselhövede), Hans-Günter Hoops (Reessum) und Klaus Renken (Vahlde). Weiter im Aufsichtsrat vertreten sind Lüder Kettenburg (Hemslingen), Carsten Linnemann (Wittorf), Dieter Müller (Unterstedt) und Carsten Prüser (Scheeßel).

Zum Ende der Versammlung sprach die Landwirtschaftsministerin von Schleswig-Holstein, Dr. Juliane Rumpf, über aktuelle agrarpolitische Fragen aus norddeutscher Sicht. Ein Marktrisiko sei für die Landwirtschaft besser als ein Politikrisiko, gab sie zu verstehen. Dauersubventionen sollten entbehrlich werden und die vornehmste Aufgabe der Politik sei es, für die Landwirtschaft genügend Freiräume zu schaffen. Agrarpolitik müsse deutlich vereinfacht werden, forderte Rumpf. Gleichzeitig betonte sie, die Landwirte hätten allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu schauen.

© Rotenburger Rundschau GmbH & Co. KG